

„Begeisterung und Herzblut dem Sport gewidmet“

100 Jahre Sportverein Hohenwart mit Festbankett und Ehrungen begangen / Christel Augenstein und Gert Hager hielten Reden

Von unserem Mitarbeiter
Siegfried Hörner

„Das Lob aufs Ehrenamt war diese Woche dem ARD-Fernsehen einen ‚Brennpunkt‘ wert, seit über hundert Jahren gibt es in Hohenwart Männer und Frauen, die mit Begeisterung ihre Freizeit/voll Herzblut dem Sport und vor allem dem Fußball widmen: die Stadt Pforzheim gratuliert und sichert weiterhin Unterstützung zu.“ So redete sich Freitagabend Oberbürgermeisterin Christel Augenstein in die Herzen der Gäste. Auch, weil den Worten Taten folgten und über die Jubeltage keine Hallenmiete zu Lasten der Vereinskasse anfällt. Und weiteren spontanen Beifall erhielt die Wahlkämpferin mit der intimen Kenntnis über die „Kopfballungeheuer Palladino und Mössner“ und dass „Alter nicht vor ‚Torgeilheit‘ schützt“. Und natürlich für das Bekenntnis der Stadtchefin: „Der Sport muss nahe an der Basis bleiben, die Kommerzialisierung bis hin zur Absicht, sonntagnachmittags den Profifußball im Fernsehen zu vermarkten, schadet den Amateuren!“

Die immer wieder in nachfolgenden Reden beschworene Fairness im Sport machte sich auch Pforzheims Sportbürgermeister Gert Hager zu eigen: obwohl im Programm als Redner für ein „Grußwort Stadt Pforzheim“ ausgedruckt, überließ er seiner Chefin den Vortritt. Am Tisch gegenüber fühlte sich der als Verfasser eines knackigen Grußworts in der lesenswerten „Jubiläums-Chronik“ punktende Hager unter lokalen und überregionalen CDU-Granden, angeführt von Fraktionsvize Stefan Mappus, „sawohl“. Schon wegen der

allseits beklatschten „tierischen“ Tischdekoration vom Team Jutta Jannone, Marion Wenninger, Tanja Steinmetz und Carmen Ehrsmann: Dutzende Mini-Rollrasenstücke zeigten, in zwei- und vierbeinigen Figürchen zwischen zwei Toren, das letztlich erfolgreiche Match der B-Ligisten gegen die den Heiligen Hohenwarter Rasen umpflügenden Elf der Wildschweine.

Fast alle Plätze der Hohenwarter Halle waren besetzt beim Festbankett aus Anlass „100 Jahre SV Hohenwart e.V.“

Die Geehrten des SV Hohenwart

rn. Gerhard Schwörer, Vorsitzender des Fußballkreises Pforzheim, schwelgte bei der Landesverbands-Ehrung von zwei verdienten Aktiven in Erinnerungen mit den Aktiven. Die Spielerehrennadel in Silber gab's für Guiseppe Palladino. Schwörer: „Seit 1. Januar 1981 aktiv, 28 Jahre in ein- und derselben Mannschaft, noch zwei Jahre, dann kriegst Du Gold!“ Der „Beppo“ trage zudem seit elf Jahren Verantwortung in Jugend- und Spielausschüssen.

Joachim Weber erhielt die Verbandsehrennadel in Bronze: „Zwischen 1989 und 1991 Jugendleiter, Verantwortung im Verwaltungsmittglied“. SV-Vorsitzender Thorsten Holly und Rolf Killinger nahmen die 39

Wie ein roter Faden zog sich durch den mit spritzigen Gesangs-, Musik- und Tanzeinlagen der örtlichen Vereine und der Grundschule gewürzten Abend der Jubiläumswunsch nach dem Aufstieg in die A-Klasse. Schließlich, so Wurmbergs Bürgermeister Helmut Sickmüller als Vize des Badischen Fußballverbands, hatten die Hohenwarter schon die zweite Amateurliga erobert. Sickmüller augenzwinkernd: „Das war vor der Eingemeindung Hohenwarts in die Stadt Pforzheim, danach ging's bergab.“ Mit großem Ernst aber

Vereinsehrungen vor. Ausgezeichnet wurden für 60 Jahre Mitgliedschaft Horst Bayer, Edmar Clauß, Gottwald Heuchehele und Eberhardt Schweigert. Ein halbes Jahrhundert Vereinstreue geehrt wurde bei Rudi Beck, Rudi Bonviscini, Herbert Braga, Reiner Essig, Edgar Grimm, Kurt Haupt, Josef Kindtner, Adolf Maschke und Karl Schröck.

Seit 40 Jahren Mitglied sind: Volker Birke, Walter Bogner, Wendelin Haintz, Rolf Hess, Desider Holzer, Winfried Holzhauer, Rolf Killinger, Eckhard Kreutel, Elmar Mast, Axel Menzner, Helmar Morlock, Günter Mössner, Otto Mössner, Werner Mössner, Walter Schneeweiß, Gerhard Sonak und Ludwig Zimmermann. Seit 25 Jahren Mitglied sind Gerold Beyer, Wilfried Burkhardt, Oliver Grimm, Roland Kretschmar, Alexander Lang, Bernhard Leicht, Guiseppe Palladino, Frank Schneider und Joachim Weber.

empfahl Sickmüller dem Jubelverein, die Angebote aus der aktuellen Verbandsbroschüre: „Ich hoffe, ihr Hohenwarter lest die 16 Punkte mit Vorschlägen zu mehr Freizeit- und Gesundheitsangeboten und Begegnungsstätte für Jung und Alt als Steilvorlage gegen die Folgen des Mitgliederschwunds in Zeiten demografischen Wandels!“

Ortsvorsteher Alois Amann, geschichtskundiger Verfasser der kurzweiligen Vereinschronik mit Geschichte und Geschichtchen, stellte den Gründervätern ein gutes Zeugnis aus. Der Konrektor im Ruhestand sagte: „Sie waren zwar Außenseiter, aber keine Revolverzer, engagierten sich für ihren Fußballsport, auch als Gegengewicht zum um sich greifenden Trend vaterländischer Vereine.“ Amann lobte insbesondere die „Außenwirkung“ des Jubelvereins mit der Ausrichtung des „Ketticup“. Seit 1995 lockten die U-11 und U-10-Turniere jährlich im Juni viele Mannschaften von Vereinen der höchsten Spielklassen auf die Biet-Höhe. Amann versprach: „Wir vom Ortschaftsrat werden auch künftig mit Rat und vor allem Tat unseren SV-lern beistehen.“

Festkomitee-Chef Rolf Killinger nannte die Meilensteine der Vereinsgeschichte und kündigte neue Aktivitäten in der Vereinsarbeit und Freizeitgestaltung im „Kampf um Kinder und Jugendliche“ und mit „Aktivitäten für Ältere“ an. Wie das für die reifere Generation aussehen kann, warb Sarah Killinger mit Anleitungen zur „Sitz- und Stuhlgymnastik“. Zur Freude der „Fans“ kamen sich da die Amts- und Würdenträger aus der ersten Reihe turnend nahe.